



GAGA 2 - MEDIENFEST ZUM THEMA BEHINDERUNG

Film · Video · Internet · Software · Games · Workshops · Vorträge

21.-28. November 2001

EISZEIT - KINO

Zeughofstrasse 20

10997 Berlin

Ticketreservierung für Gruppen und Sondervorstellungen: 030 - 243130 - 32

Ticketreservierung bis 5 Personen: 030 - 6116016

MY ONE LEGGED DREAM LOVER

Australien 1999;

R: Penny Fowler-Smith, Christine Olsen;

D: Kath Duncan;

53 Min.; Dok; (OF)



EISZEIT - KINO 2

Fr., 23.11.2001,

21.15 Uhr

Zum Film:

Die australische Radio- und Fernsehjournalistin Kath Duncan, geboren mit zurückgebildetem Arm und Bein, stößt beim Internetsurfen auf „amputee fetish“, die sexuelle Bevorzugung von Menschen mit verstümmelten Körperteilen. Duncan ist fasziniert und beschließt, über „amputee fetish“ einen Dokumentarfilm zu machen. Als sie bei australischen „amputee devotees“ (sogenannte „Liebhaber von Amputierten“) auf Kameraunwilligkeit stößt, macht sie sich auf nach Amerika. In Los Angeles knüpft sie erste Kontakte mit „devotees“. Höhepunkt der Reise ist Chicago, wo gleichzeitig ein Kongreß des Amputierten-Interessenverbandes ACA und ein Treffen der Devotee-Organisation „Fascination“ stattfinden. Die zeitliche Übereinstimmung ist kein Zufall: „Fascination“ legt den Termin bewußt parallel zum ACA-Kongreß, in der Hoffnung, daß Amputierte und ihre Liebhaber anbandeln können. Der ACA steht den Devotees aber äußerst skeptisch gegenüber. Duncan, aufgrund ihres bisherigen Engagements in Behindertenverbänden in Australien, fühlt sich zunächst eher zur ACA zugehörig. Als sie aber die Bekanntschaft einiger männlichen Fascination-Mitglieder macht, ist sie von deren Bewunderung und Aufmerksamkeit betört. Der Film, in Zusammenarbeit mit den Regisseurinnen Penny Fowler-Smith und Christine Olsen entstanden, dokumentiert Duncans Suche nach den Ursachen dieser von der Norm abweichenden sexuellen Anziehung. Dabei wird sie selbst mit ihrer eigenen Körperwahrnehmung und Sexualität konfrontiert.

Eine Veranstaltung von EYZ Kino GbR und Lebenshilfe gGmbH in Zusammenarbeit mit Aktion Mensch.
Medienpartner:

· SFB1 Das Berlinfernsehen · Radio Eins 95,8 FM · arte-tv · Zitty · taz, die tageszeitung ·

Kooperationspartner:

· AOK · BVG · PIN AG · ABACUS Tierpark Hotel · B & B Fachübersetzungen GmbH · Deutsche Hörfilm gGmbH ·
· Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien · Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung · The British Council ·
· Geier-Tronic · OSMO Media Werkstatt · green.congress · special-net ·

GAGA 2 - MEDIENFEST ZUM THEMA BEHINDERUNG

Film · Video · Internet · Software · Games · Workshops · Vorträge

Kath Duncan über den Film:

Ich bin in die USA gefahren, um eine Welt zu erkunden, in der es Lust auf Anderes gibt. Oder, genauer gesagt, Lust auf Körper, denen Körperteile amputiert wurden. Ich habe auch ein persönliches Interesse an dieser Reise, denn es geht auch um Körper wie meines, die ungewöhnlich sind und um sie zu berühren, sogenannte „Amputation devotees“ alles geben würden.

Als ich geboren wurde, fehlten die Hälfte meines linken Armes und die Hälfte meines rechten Beines, weil meine Mutter während der Schwangerschaft an einem Fieber erkrankt war. Dadurch hat sich Facial Limb Disruptive Spectrum (Gesichts-Gliedmaß-Störungsspektrum), das auch einen zurückgebildeten Kiefer, verkürzte Finger, fehlende Zehen u.ä. zur Folge haben kann, auf die Entwicklung meiner Gliedmaße und Knochen ausgewirkt. Man bezeichnet Menschen wie mich als „doppelt angeboren Amputierte“. Aber bevor sie vor Mitleid zerfließen, lassen Sie es lieber ganz. Ich wohne auf einem traumhaften Vierhektargrundstück an der Nordküste Australiens, habe ein abwechslungsreiches Arbeitsleben als freiberufliche Journalistin, viele Freunde, einen liebevollen Partner und eine unterstützende Familie. Aber irgendwas fehlte...Nennen wir es ein Zugehörigkeitsgefühl. Für Menschen wie mich gibt es kein Zuhause, keine Gemeinschaft, in der alle so aussehen und so handeln wie ich. Dachte ich zumindest...

Ich hörte zum ersten Mal von „amputee devotees“, als ich Internet Explorer das Suchwort „amputee“ eingegeben habe, in der Hoffnung ein oder zwei Sites zu finden, bei der ich Menschen wie mich treffen könnte. Ich habe Tausende von Sites gefunden, darunter „Amputee Holiday“. Ich dachte, das sei ein Reiseort, stellte aber fest, das es zur Site „Amputees Are Beautiful“ (Amputierte sind schön) gehörte - ein Gedanke, der mir noch nie gekommen war. (...)Das hatte mein Interesse erweckt. Ich war aber auch ambivalent. Ich dachte „Devotees“ müßten Menschen sein, die auf Leute abfahren, die vor ihnen nicht wegrennen können. Aber in mir war auch eine andere Stimme zu hören. War es möglich, daß man die verhassten Teile meines Körpers - meine Stümmel - auch anders betrachten könnte? Gibt es wirklich Menschen, die alles an mir lieben könnten, nicht nur die „normalen“ Teile? Ich mußte mehr erfahren. Zunächst machte ich das, was jeder Journalist gemacht hätte. Ich machte einen Radiobeitrag darüber, um Kontakt zu „Devotees“ zu bekommen. Ich stellte ihnen harte Fragen: Was ist an Stümmeln attraktiv? Beuten „Devotees“ Amputierte aus? Sind „Devotees“ Freaks, die nicht bei „Normalen“ landen können?(...) Meine Neugier wuchs und wuchs. Bis zu diesem Zeitpunkt waren meine Interviews alles Telefoninterviews, kein australischer „Devotee“ wollte mich persönlich treffen. Als ich von einigen „Devotee“ und „Amputee“ Treffen in Amerika erfahren habe, habe ich das Projekt mit einer befreundeten Filmemacherin, Penny Fowler-Smith besprochen und eine Geschichte entwickelt: eine Reise durch die Welt des „amputee fetish“ als Suche nach Selbstliebe.(...)

Mir war klar, daß mich die Reise verändern würde, seitdem das Projekt grünes Licht bekommen hatte. Die Crew sagte: „Sei einfach du selbst“, aber wer war ich eigentlich? Ein Kleinstadtkrüppelmädel, das es zu was gebracht hat? Eine pummelige Frau mit großartigen Titten und eine übersteigerte Vorstellung ihrer eigenen Schönheit? Eine Verfechterin von Gerechtigkeit und Gleichheit für Behinderte? Oder jemand, der in der Dunkelheit humpelt, eine Lampe an den langen Arm befestigt, auf der Suche nach sexueller Identität in einer Welt, die allerlei merkwürdige Behinderten-Stereotypen auf sie projiziert?(...)

(Gekürzte und redigierte Fassung eines Artikels von Kath Duncan, das im HQ Magazine Jan./Feb. 1999 erschienen ist)

Eine Veranstaltung von EYZ Kino GbR und Lebenshilfe gGmbH in Zusammenarbeit mit Aktion Mensch.
Medienpartner:

· SFB1 Das Berlinfernsehen · Radio Eins 95,8 FM · arte-tv · Zitty · taz, die tageszeitung ·

Kooperationspartner:

· AOK · BVG · PIN AG · ABACUS Tierpark Hotel · B & B Fachübersetzungen GmbH · Deutsche Hörfilm gGmbH ·
· Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien · Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung · The British Council ·
· Geier-Tronic · OSO Media Werkstatt · green.congress · special-net ·